

---

# Globale Frauengesundheit

---

Jürgen Wacker • Camilla Rothe  
Maryam En-Nosse  
Hrsg.

# Globale Frauengesundheit

Gynäkologie und Geburtshilfe unter  
unterschiedlichen globalen  
Bedingungen

Unter Mitarbeit von Laeticia Nwaeburu,  
Eva J. Kantelhardt, Abdoulaye N'Diaye



Springer

*Hrsg.*

Jürgen Wacker  
ehemaliger Chefarzt der  
Frauenklinik Bruchsal  
Bruchsal, Deutschland

Maryam En-Nosse  
Luisenhospital Aachen  
Uniklinik Freiburg  
Freiburg, Deutschland

Camilla Rothe  
Oberärztin Klinikum der LMU  
München Med. Klinik IV  
Abt. f. Infektions- und Tropenmedizin  
München, Deutschland

ISBN 978-3-662-66080-5      ISBN 978-3-662-66081-2 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-662-66081-2>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Der/die Herausgeber bzw. der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer-Verlag GmbH, DE, ein Teil von Springer Nature 2023

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Lektorat/Planung: Sabine Gehrig

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

---

## Geleitwort

Das jetzt vorliegende, sehr praktische und zugleich wissenschaftliche Buch, welches von Jürgen Wacker, Camilla Rothe und Maryam En-Nosse herausgegeben wurde unter der Mitarbeit von Laetitia Nwaeburu, Eva Kantelhardt und Abdoulaye N'Diaye, fusst auf dem ebenfalls von Jürgen Wacker publizierten bekannten Lehrbuch „Geburtshilfe unter einfachen Bedingungen“ und auf dem Therapiehandbuch Gynäkologie und Geburtshilfe, welches inzwischen in 3 Auflagen erschienen ist, wie auch auf dem Manual „Obstetrics unplugged“. Diese inzwischen zu Standardwerken gewordenen Bücher waren auch integraler Bestandteil als Basis für die vor zwei Jahren, vor den SARS-CoV2-bedingten Restriktionen, erfolgreich von Prof. Jürgen Wacker in Bruchsal organisierte Jahrestagung der AG Frauengesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit (FIDE), bei der ca. 200 Studierende, Ärzte und andere verwandte Berufsgruppen in Bruchsal über Themen wie Globale Frauengesundheit, Bevölkerungsentwicklung, Ernährung der Menschen und Weiterentwicklung der Landwirtschaft, Familienplanung, Klimaveränderung, Verletzungen durch Geburt und Vergewaltigungen, medizinische und ethische Fragen intensiv diskutiert haben.

Die erste Auflage des Buches „Globale Frauengesundheit“ beschäftigt sich mit allgemeinen Themen, wie Bevölkerungsentwicklung, Klimaveränderungen, dem Einfluss von Religionen und Traditionen, Female Genital Mutilation (FGM), dem Recht auf selbstbestimmte Familienplanung der Frau usw., die alle weltweit die Gesundheit von Frauen bedrohen.

Anhand ausgewählter konkreter Beispiele wie Präeklampsie, Geburtsverletzungen, Leitung der Geburt, Mammakarzinom etc. geht das Buch sehr kompetent und in klarer Sprache auf die internationalen Leitlinien und die unterschiedliche Durchsetzung in den reichen und armen Ländern ein. Die Autoren dieses Buches werden aber immer erkennbar von der Einsicht getragen, dass die moderne, westliche Medizin nicht einfach den Kolleginnen und Kollegen in ärmeren Ländern unserer Welt, wie z. B. Afrika, aufgedrängt werden soll.

Kollege Jürgen Wacker als ehemaliger Entwicklungshelfer hat sicher in seinem jahrzehntelangen Engagement, z. B. als Leiter eines Krankenhauses in Burkina Faso von 1986–1988, selbst die Erfahrung gemacht, dass wir auch als deutsche Ärzt\*innen durch unsere Tätigkeit in ärmeren Ländern z. B. in Afrika vieles gelernt haben, welches wir dann bei uns in Deutschland in der Geburtshilfe, aber auch in

der Palliativmedizin und der Behandlung von Patient\*innen mit Krebs anwenden können.

Voraussetzung dieses Prozesses des gegenseitigen voneinander Lernens ist die wissenschaftliche Aufarbeitung auch der Geburtshilfe unter einfachen Bedingungen, was Jürgen Wacker mit seinem Team vor allem anhand der Präeklampsie-Thematik überzeugend demonstriert hat.

Er zitiert in diesem Zusammenhang den Leitspruch: „Helfen und Lernen in Übersee“ sowie das treffende afrikanische Sprichwort: „Die Weisheit gleicht dem Stamm eines Baobab-Baumes: Ein Mensch allein kann ihn nicht umfassen!“

An jedem Tag sterben etwa 800 Frauen an verhinderbaren Ursachen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt, ungefähr 280.000 pro Jahr und davon etwa 99 % dieser Todesfälle in LMIC. Darüber hinaus erleiden ca. 10 Mio. Frauen jährlich lebensbedrohliche Komplikationen während Schwangerschaft und Geburt, manchmal mit lebenslangen Behinderungen als Folge.

Mütterliche Gesundheit ist eng verknüpft mit einer Vielzahl von Themen wie Familienplanung, Migration sowie ökonomischem Wachstum, und die Friedens-Nobelpreis-Trägerin 2011 und Präsidentin von Liberia Ellen Johnson Sireleaf hat dies in dem Satz zusammengefasst „A Nation thrives when mothers survive – we must strive to keep them alive.“

Das Millennium Development Goal Nr. 5 fokussiert auf die Reduzierung der Mütterlichen Sterblichkeit (MMR) um 75 % zwischen 1990 und 2015.

Die Müttersterblichkeit ist ein Indikator für die Wertschätzung einer Gesellschaft gegenüber ihren Frauen, und Ungleichheiten basierend auf Geschlecht, Ethnizität, sozioökonomischem Hintergrund und regionaler Herkunft können für jedes Land analysiert werden.

Es gab eine deutliche Verbesserung in der mütterlichen Mortalität von 550.000 Todesfällen in 1990 auf 280.000 in 2010 durch große internationale Anstrengungen seit der Safe Motherhood Initiative im Jahre 1987.

Die International Federation of Gynecology and Obstetrics, die 1954 in der Schweiz gegründet wurde und in der ich 6 Jahre lang als Officer und Honorary Treasurer dienen durfte, hat signifikanten Einfluss auf diese Entwicklung genommen, z. B. mit folgenden Resolutionen in dieser Zeit: Female Genital Mutilation (Montreal 1994), Violence Against Women (Copenhagen 1997), Women's Rights Related to Reproductive and Sexual Health (Washington DC 2000), Women's Sexual and Reproductive Rights – A Social Responsibility for Obstetricians-Gynecologists (Santiago 2003), FIGO Professional and Ethical Responsibilities concerning Sexual and Reproductive Rights (Santiago 2003).

Bei den Non-Communicable Diseases kommen 80 % der kardiovaskulär- und diabetesbedingten Todesfälle und ungefähr 90 % der Todesfälle durch chronisch-obstruktive Lungenerkrankungen in Low- und Middle-income countries (LMIC) vor.

Von Female Genital Mutilation (FGM) mit seinen negativen Folgen schwere Schmerzen, Hämorrhagie, Tetanus, Infektionen, Sepsis, Unfruchtbarkeit sowie psychologischem und sexuellem Trauma sind weltweit 200 Mio. Frauen betroffen.

Der Rückgang der Sterblichkeit von Müttern und Säuglingen weltweit in den letzten Jahren zeigt trotz aller Schwierigkeiten und Rückschläge, dass die kollektive

und durch die Sustainable Development Goals (SDGs) geförderte Anstrengung einzelner Regierungen, Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs) und der Teams vor Ort eine sichtbare Veränderung bewirkt hat und weiter erreichen kann.

Das jetzt vorliegende Buch von Jürgen Wacker, Camilla Rothe und Maryam En-Nosse ist somit ein wichtiger Beitrag zu Maternal/Fetal Health, für den wir sehr dankbar sind.

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult Wolfgang Holzgreve, MBA  
Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des  
Klinikums der Universität Bonn

---

## Vorwort

**„Wisdom is like baobab – no-one can embrace it“ (African saying)**

Der Baobab (*Adansonia digitata* oder Affenbrotbaum) ist einer der charakteristischen Bäume der afrikanischen Steppe. Er kann bis zu 2000 Jahre alt werden und das Sprießen seiner Blätter, am Ende der Trockenzeit, kündigt die nahe Regenzeit an.

Der Heidelberger Psychiater und Philosoph Karl Jaspers (23.02.1883 bis 26.02.1969) sagte einmal:

**„Niemand hat die Wahrheit, wir alle suchen sie!“**

Die Autoren des vorliegenden Buches ‚Globale Frauengesundheit‘ arbeiten in unterschiedlichen Disziplinen und sitzen gewissermaßen unter einem Baobab, dem Baum der Erkenntnis, um gemeinsam Antworten auf die Fragen der globalen Frauengesundheit zu finden.

Einige der Autorinnen und Autoren dieses Buches arbeiteten bereits an den Lehrbüchern ‚Geburtshilfe unter einfachen Bedingungen‘, dem Manual ‚Obstetrics unplugged‘ und dem Therapiehandbuch ‚Gynäkologie und Geburtshilfe‘ mit und trugen gemeinsam zum Erfolg dieser Bücher bei. Die Idee, ein Buch über Globale Frauengesundheit zu schreiben, entstand im Februar 2020, im Rahmen der 25. Jahrestagung der AG Frauengesundheit in der Entwicklungszusammenarbeit (FIDE), die vom 6.–9. Februar 2020 in Bruchsal stattfand. Diese 25. FIDE-Tagung vor dem Coronapandemie-bedingten Lockdown führte ca. 200 Studierende, Ärzte und Angehörige anderer verwandter Berufsgruppen in der Bruchsaler Fürst-Stirum-Klinik und im Bruchsaler Bürgerzentrum zusammen. In zahlreichen Vorträgen und Diskussionsforen wurden vielfältige Themen der internationalen Zusammenarbeit behandelt, die Eingang in das vorliegende Buch fanden. Der Träger des Alternativen Nobelpreises, der Bauer Yacouba Sawadogo aus Ouahigouya in Burkina Faso, schilderte eindrücklich seinen nachhaltigen Einsatz für die Aufforstung eines Waldes mitten in der erodierten Trockensavanne des Sahel. „Er griff die regional übliche Anbaumethode »Zaï« auf – bei der in wochenlanger Knochenarbeit Löcher für die Hirsekörner in die Erde geschlagen werden –, um nicht nur Getreide, sondern in jahrzehntelanger Anstrengung auch viele tausend Bäume zu pflanzen. Anfangs wurde er noch als Verrückter und Ketzer verunglimpft, weil er es wagte, die quasi sakrosankten agrarischen Traditionen zu verändern“.

Die Erkenntnisse der modernen Medizin können nur im Einklang mit und im Respekt vor der Natur zum Erhalt der Gesundheit von Frauen und Männern erfolgreich angewendet werden.

Was bedeutet für uns Globale Gesundheit?

Globale Gesundheit ist die Gesundheit der Bevölkerung im weltweiten Kontext. Globale Frauengesundheit steht für die moderne Gynäkologie und Geburtshilfe unserer Zeit, die sich in Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen zum Wohle unserer Patientinnen und zum Erhalt der Gesundheit von Frauen einsetzt. Die Umsetzung der Ideen der Globalen Frauengesundheit berücksichtigt die aktuellen Veränderungen des Klimas, die Folgen der Corona-Pandemie, die zunehmend schwierigeren Bedingungen der Menschen in den armen Ländern und die weltweit feststellbare Verknappung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen.

Global bedeutet, dass wir im ständigen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Kontinente unseres Planeten Erde stehen, um gegenseitig voneinander zu lernen, um Krankheiten besser zu verstehen und Behandlungen erfolgreicher durchführen zu können. ‚Global‘ ist nicht synonym mit ‚totalitär‘ und darf nicht damit verwechselt werden! Wir beabsichtigen nicht, deutsche, europäische Erfahrungen in andere Regionen unserer Erde zu exportieren oder gar anderen Menschen aufzuzwingen! Wir haben im Zuge unseres Einsatzes im Rahmen der humanitären Hilfe für uns selbst vieles gelernt. Es gilt weiterhin der Leitspruch: ‚Helfen und Lernen in Übersee!‘

Die Autorinnen und Autoren dieses Buches sind davon überzeugt, dass gegenseitiges Verstehen und partnerschaftliches einander Helfen die wichtigsten Grundlagen für ein friedliches und faires Miteinander – weltweit – darstellen.

Albert Schweitzer fasste in seinem Buch ‚Ehrfurcht vor dem Leben‘ diese Erkenntnis wie folgt zusammen:

**‚Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will!‘**

Was wir alle brauchen, ist gegenseitiges Verständnis und gegenseitiges voneinander Lernen.

Davon sind alle Autoren dieses Buches beseelt, und davon ist in allen vorliegenden Kapiteln zu lesen.

Aus aktuellem Anlass habe wir die ukrainische Sprache in unser Glossary am Ende des Buches über die wichtigsten geburtshilflichen Begriffe aufgenommen.

Wir können als Ärzte, Wissenschaftler und Hebammen ‚keine schweren Waffen‘ zur Abwehr eines Angriffskrieges liefern, aber statt Waffen Hilfe und Hoffnung für leidende Frauen und Männer anbieten!

Bruchsal, Deutschland  
München, Deutschland  
Freiburg, Deutschland  
Juli 2022

Jürgen Wacker  
Camilla Rothe  
Maryam En-Nosse

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einführung in das Thema: Globale Gerechtigkeit angesichts der Rekolonisierung in Afrika, des Klimawandels, des Ukrainekrieges und der Corona Pandemie . . . . .</b>	<b>1</b>
	Jürgen Wacker	
<b>2</b>	<b>Bevölkerungsentwicklung weltweit: Ernährung der Menschen und die Weiterentwicklung der Landwirtschaft . . . . .</b>	<b>15</b>
	Azadeh Farajpour Javazmi und Tobias Orthen	
<b>3</b>	<b>Über die selbstbestimmte Familienplanung der Frauen in armen Ländern und Migrantinnen in reichen Ländern . . . . .</b>	<b>27</b>
	Laura Häusler, Jürgen Wacker, Zoubeida Saidane und Yacouba Zanré	
<b>4</b>	<b>Globaler Klimawandel und Frauengesundheit . . . . .</b>	<b>43</b>
	Bhargavi Chekuri, Natasha Sood, Cecilia Sorensen und Maryam En-Nosse	
<b>5</b>	<b>Eine holistische Sicht auf Frauengesundheit in einer sich schnell verändernden Welt . . . . .</b>	<b>63</b>
	Detlev Ganten und Britta Rutert	
<b>6</b>	<b>Der Einfluss der Religionen auf die Frauengesundheit. . . . .</b>	<b>71</b>
	Ulrich Hemel	
<b>7</b>	<b>Frauengesundheit, Kultur und Ethik – Anthropologische, ethnomedizinische und sozioethische Aspekte in Global Health . . . . .</b>	<b>83</b>
	Walter Bruchhausen	
<b>8</b>	<b>Müttersterblichkeit: Stand, Fortschritt, und Ausblick . . . . .</b>	<b>95</b>
	Claudia Hanson und Ali Saidi	
<b>9</b>	<b>Wichtige Tropenerkrankungen mit Relevanz für Frauengesundheit und Geburtshilfe . . . . .</b>	<b>111</b>
	Camilla Rothe und Jürgen Wacker	
<b>10</b>	<b>Pandemien . . . . .</b>	<b>123</b>
	Camilla Rothe und Laeticia Nwaeburu	

<b>11</b>	<b>Leitung der Geburt</b> .....	137
	Anne Fritz, Grace Komuhangi, Anne-Kathrin Klotzsch, Madeleine Da, Ramata Edvige Ilboudo, Margret Bauer und Jürgen Wacker	
<b>12</b>	<b>Behandlung von Geburtsverletzungen und Fisteln</b> .....	157
	Jürgen Wacker, Peggy Seehafer und Kees Waaldijk	
<b>13</b>	<b>Die Behandlung der Präeklampsie in armen und reichen Ländern</b> ..	173
	Jürgen Wacker, Laeticia Nwaeburu und Abdoulaye N'Diaye	
<b>14</b>	<b>Die Durchführung des Kaiserschnitts in armen und reichen Ländern (Misgav-Ladach-Section, „der sanfte Kaiserschnitt“)</b> .....	187
	Michael Stark, Jürgen Wacker und Judith Lindert	
<b>15</b>	<b>Auswirkungen der modernen Geburtshilfe auf die Entwicklung des Menschen am Beispiel der vorzeitigen Beendigung der Schwangerschaft</b> .....	205
	Michel Odent, Michael Stark und Jürgen Wacker	
<b>16</b>	<b>Maligne Erkrankungen der Frau weltweit</b> .....	215
	Antje Henke, Jürgen Wacker, Abdoulaye N'Diaye und Eva J. Kantelhardt	
<b>17</b>	<b>Die Behandlung des Mammakarzinoms in armen und reichen Ländern</b> .....	229
	Maria Eleni Hatzipanagiotou, Abdoulaye N'Diaye, Leonie Ströbele und Jürgen Wacker	
<b>18</b>	<b>Die Rolle der Palliativmedizin in armen und reichen Ländern</b> .....	245
	Jürgen Wacker	
<b>19</b>	<b>Erstellen von Leitlinien für arme und reiche Länder – was ist unverzichtbar?</b> .....	259
	Rosemarie Burian, Eva J. Kantelhardt und Jürgen Wacker	
<b>20</b>	<b>Qualitätsverbesserung und Patientensicherheit: systemische Ansätze und Prozesse</b> .....	277
	Michael Marx	
<b>21</b>	<b>Female Genital Mutilation</b> .....	293
	Maryam En-Nosse und Jürgen Wacker	
<b>22</b>	<b>Gesundheit in der Migration: Einflussfaktoren „rund um die Geburt“ in Deutschland</b> .....	309
	Tobias Vorburg, Melanie Marwitz und Nicole C. Schmidt	
	<b>Glossar</b> .....	323
	<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	333

---

## Autorenverzeichnis

**Margret Bauer** Frauenklinik, Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, Bruchsal, Deutschland

**Prof. Dr. med. Walter Bruchhausen** Sektion Global Health, Institut für Hygiene und Public Health, Universitätsklinikum Bonn, Bonn, Deutschland

**Dr. med. Rosemarie Burian** Basel, Schweiz

**Bhargavi Chekuri, MD** Department of Family Medicine, Columbia University, Aurora, USA

**Madeleine Da** Hebammenschule Saint-Edvige, Ouagadougou, Burkina Faso

**Dr. med. Maryam En-Nosse** Luisenhospital Aachen, Uniklinik Freiburg, Freiburg, Deutschland

**Dr. Azadeh Farajpour Javazmi** betterSoil e.V., Ulm, Deutschland

**Anne Fritz** Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH, Heidelberg, Deutschland

**Prof. Dr. med. Detlev Ganten** Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin, Deutschland

**PhD MD Claudia Hanson** Department of Global Public Health, Karolinska Institutet, Stockholm, Sweden

**Dr. med. Maria Eleni Hatzipanagiotou** Departement of Gynecology and Obstetrics, University Medical Centre Regensburg, Regensburg, Deutschland

**Dr. med. Laura Häusler** Mannheim, Deutschland

**Prof. Dr. Ulrich Hemel** Weltethos-Institut, Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland

**Dr. med. Antje Henke** Global & Planetary Health AG, Institut für Med. Epidemiologie, Biometrie u. Informatik, Profizentrum Gesundheitswissenschaften, Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle, Deutschland

**Ramata Edvige Ilboudo** Hebammenschule Saint-Edvige, Ouagadougou, Burkina Faso

**Prof. Dr. med. Eva J. Kantelhardt** Global & Planetary Health AG; Klinik und Poliklinik für Gynäkologie, Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsklinikum Halle (Saale), Halle (Saale), Deutschland

**Anne-Kathrin Klotzsch** Hebamme, Bachelor of Science in International Midwifery Studies, Berlin, Deutschland

**Anna Koch** Graben-Neudorf, Deutschland

**Diethard Kokoska** Bruchsal, Deutschland

**Grace Komuhangi** Duisburg, Cham, Deutschland

**Dr. med. Judith Lindert** Klinik für Kinderchirurgie der Universität Rostock, Hamburg, Deutschland

**Melanie Marwitz** HebaVaria g.e.V., München, Deutschland

**Prof. Dr. med. Michael Marx** Heidelberger Institut für Global Health, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg, Deutschland

**Dr. med. Abdoulaye N'Diaye** Frauenklinik, Hopital Saint Camille, Ouagadougou, Burkina Faso

Département de gynécologie, Hôpital Saint Camille de Ouagadougou, Centre de Santé Saint Camille, Ouagadougou, Burkina Faso

**Dr. med. Laetitia Nwaeburu** Klinikum Ingolstadt, Frauenklinik, Ingolstadt, Deutschland

**Dr. med. Michel Odent** London, Großbritannien

**Dr. Tobias Orthen** Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung, FAW/n Ulm, Ulm, Deutschland

**Priv. Doz. Dr. med. Camilla Rothe** Oberärztin Klinikum der LMU München Med. Klinik IV, Abt. f. Infektions- und Tropenmedizin, München, Deutschland

**Dr. med. Britta Rutert** Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW), Berlin, Deutschland

**MD Ali Saidi** Muhimbili National Hospital, Muhimbili University of Health and Allied Health Science (MUHAS), Dar es Salaam, Tanzania

**Dr. med. Zoubeida Saidane** Frauenklinik der Fürst-Stirum-Klinik Bruchsal, Bruchsal, Deutschland

**Prof. Dr. med. Nicole C. Schmidt** Fakultät für Soziale Arbeit, Katholische Stiftungshochschule München (KSH), München, Deutschland

Abteilung für Gynäkologie, Universitätsfrauenklinik Genf (HUG), Genf, Schweiz

**Cecilia Sorensen, PhD MD** Mailman School of Public Health, Columbia University, New York, USA

**Peggy Seehafer** Hamburg, Deutschland

**Natasha Sood, MD, MPH, MEd** Pennsylvania State University College of Medicine, Columbia University, Hershey, USA

**Prof. Dr. Michael Stark** c/o Regus (NESA), Unter den Linden, Berlin, Deutschland

**Dr. med. Leonie Ströbele** Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, UKGM Standort Gießen, Gießen, Deutschland

**Tobias Vorburg** Fachbereich „Früherkennung besonderer Schutzbedarfe und psychischer Erkrankungen“, Refugio München, München, Deutschland

**Dr. med. Kees Waaldijk** HC Gennep, Niederlande

**Prof. Dr. med. Jürgen Wacker** ehemaliger Chefarzt der Frauenklinik Bruchsal, Bruchsal, Deutschland

**Dr. Yacouba Zanré** Hôpital Schiphra, Ouagadougou, Burkina Faso